

Kreuzweg unseres Herrn Jesus Christus

1. Station:

Unter der Menge im Hof des Pilatus stehen auch einige Jünger Jesu und Maria. Sie weiß, dass ihr geliebter Sohn den Schuldspruch bekommen wird, auch wenn Pilatus jetzt noch hin- und hergerissen ist. So soll das Werk der Erlösung beginnen. - Maria, nimm mich mit auf diesen heilsamen Weg. Zeige mir, was du mit deinem Sohne für mich gelitten hast.

2. Station:

So wie Jesus den Kreuzesbalken willig aufnimmt, so hast auch du, Maria, in deinem Herzen nun den Weg begonnen. In völliger Ergebenheit in den Willen Gott Vaters, auch wenn es dir unendlichen Schmerz bereiten wird. - Himmlische Mutter, bewege du auch mein Herz zu einer geduldigen Annahme jeden Kreuzes, dass mir der liebe Gott schickt.

3. Station:

Dem Zuge folgend, sieht Maria, wie ihr geliebter Sohn das erste mal zusammenbricht. Er, der doch alle Menschen von ihrem Sündenfall wieder aufrichten will, liegt kraftlos danieder. - Heilige Mutter Gottes, lass mich die Schrecklichkeit der Sündennot erkennen, in die ich so oft falle. Stärke mich in meinen Bemühungen, dieses geistliche Fallen zu fliehen.

4. Station:

Als sich die mitziehende Menge ein bisschen teilt, kann die Mutter ihrem Sohn nahekommen. Wie gerne hätte sie ihm von seinen Leiden abgenommen, das schwere Kreuz auf ihre schwachen Schultern geladen. Doch sie darf nur in ihrem Herzen mitleiden. - Sieh, Maria, wie oft habe ich Gelegenheit, dem nächsten beizustehen und so ihm das Kreuz zu erleichtern. Lass mich keine dieser Gelegenheiten ungenützt lassen.

5. Station:

Bei all dem Schmerz auf diesem Wege, siehst du, Maria, doch einen Trost. Simon von Cyrene, der anfangs nur widerwillig das Kreuz mitträgt, wird von Erbarmen gerührt. - Himmlische Mutter, auch ich bin dazu aufgerufen, durch das Tragen meines Kreuzes dem lieben Heiland zu helfen. Lass mich es voller Mitleid tragen und stets mein Vorbild vor Augen haben: deinen kreuztragenden Sohn.

6. Station:

Mit dem Antlitz des Gottmenschen belohnt, verlässt Veronika wieder den Kreuzigungszug. Sie erhielt für ihre Tat das Antlitz auf einem Tuch, wir sollen jedoch durch unsere Taten, das liebe Gesicht unseres Erlösers im Herzen tragen. - Maria, du Mutter des Erlösers, hilf mir, meine Liebe deinem Sohne zu bezeugen, durch treue Nachahmung seines Lebens.

7. Station:

Wieder bricht der Träger der Sündenlast des ganzen Erdkreises zusammen. Doch nicht nur die schweren, die Seele tötenden Sünden sind der Grund, nein auch die läßlichen Sünden. Sie erscheinen uns so unbedeutend, und doch werfen sie ihn auch mit nieder. - Maria, du reinste aller Frauen, erlange mir eine große Abscheu vor jeder, noch so kleinen Sünde. Lass mich vollkommen rein und selbstlos deinem Sohne dienen.

8. Station:

Wie lange wohl hält das Mitleid der weinenden Frauen an? Wie oft schon empfand ich das Gefühl des Mitleids bei der Betrachtung des Gemarterten, doch schon einige Minuten später, bin ich wieder völlig in der Welt aufgegangen. - Maria, dein Herz hat sich nicht im Gefühl erschöpft. Erwecke in mir eine aufrichtige Frömmigkeit, der deinen nachgebildet: wahr, dauernd und voll echter Liebe und Selbstverleugnung.

9. Station:

Völlig entkräftet stürzt der Erlöser ein letztes mal zu Boden. Und damit erwirbt er uns die Gnade, nicht in Mutlosigkeit zu fallen. Wenn wir nach all unseren Bemühungen, Entsagungen und Opfern wieder durch die alten Schlingen der Sünde fallen, können wir doch voll Vertrauen aufblicken. -Mutter Gottes, lehre mich weiter schreiten auf dem Wege des Heiles. Lass mich nicht Geduld, Vertrauen und Mut verlieren.

10. Station:

Das reinste aller Herzen muss mitansehen, wie dem geliebten Sohn alle Kleidung vom Leib gerissen wird. So wird uns auf schmerzlichste Weise gezeigt, dass der Jünger Christi sich loslösen muss von der Welt. - Durch deinen Beistand Maria, wird es mir möglich sein, mich nicht nur von aller Anhänglichkeit an die Sünde zu befreien, sondern auch mein eigenes Ich hinten zu setzen, um Christi willen.

11. Station:

Das Herz der Miterlöserin erbebt, als grausame Henkershände die Nägel durch die Glieder des Gotteslammes treiben. Auch jetzt ist sie noch die Mutter aller und vor allem die Miterlöserin und Vermittlerin aller Gnaden. Und selbst jetzt betet und fleht sie für die Seelen derer, die ihren Sohn ans Kreuz schlagen. - Maria, lass mich meinen Feinden immer verzeihen und den lieben Gott um Gnaden für sie bitten.

12. Station:

Wer kann den Schmerz erwägen, den die Mutter aller erdulden muss, als ihr Sohn am Kreuz hängt, und erst nach 3 qualvollen Stunden seinen Geist in die Hände seines Vaters zurück empfehlen kann? Dann erst war das Maß erfüllt, um uns die Erlösung zu schenken. - Himmlische Mutter, selbst heftigstes Leid ließ dich das Kreuz nicht abwehren. Lehre mich dieselbe geduldige Annahme aller Kreuze, die Gott mir schenken will.

13. Station:

Im unsäglichem Leid kehrt der tote Leichnam in der Mutter Arme zurück. Und es beginnt für sie ein neuer Anfang: Sie, die Königin der Märtyrer, wird zur Mutter des mystischen Leibes. Jede einzelne Seele liegt ihr nun noch mehr am Herzen. Maria, Mutter der Kirche, lass mich in deiner Nachfolge gleichfalls mutig und entschlossen im Weinberg deines Sohnes arbeiten.

14. Station:

Nach der Grablegung Jesu harrt Maria auf die Auferstehung. Nicht in Verzweiflung oder Angst wie alle übrigen Jünger, sondern mit Hoffnung und Glauben an das untrügliche Wort Gottes. Maria, lass mich auf diesem Pilgerweg durch die Welt, der doch so viel Glauben und Vertrauen verlangt, beides nicht verlieren und mich stets an dich und deinen Sohn halten.

Amen.

Clemens